

Zeitschrift:	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Herausgeber:	Spitex Verband Kanton Zürich
Band:	- (2008)
Heft:	6
Artikel:	Krankenversicherungen und Spix : gegenseitiges Verständnis fördern
Autor:	Fischer, Annemarie
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-822299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

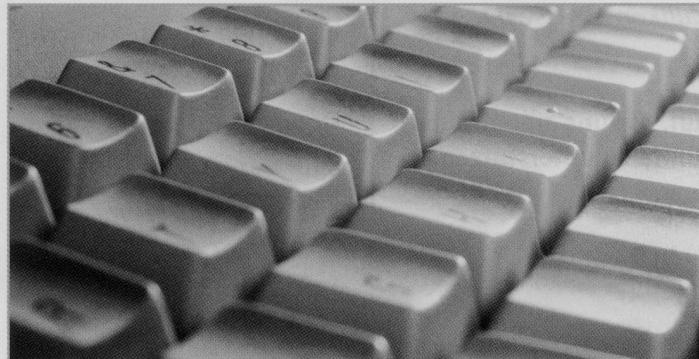
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krankenversicherungen und Spitex: Gegenseitiges Verständnis fördern

Spitex-Organisationen, die mit RAI-HC arbeiten, und weitere Interessierte erhielten am Helsana-Pflegekongress Einblick in den Alltag einer Krankenversicherung. Es ging auch um erste Erfahrungen mit der Administrativvereinbarung RAI-Home-Care.

Von Annemarie Fischer

«Wir wollen das gegenseitige Verständnis zwischen den Krankenversicherungen und den Spitex-Organisationen fördern, denn es ist uns ein grosses Anliegen, mit dem immer wichtiger werdenden Partner Spitex ein gutes Einvernehmen zu haben.» Mit diesen Worten begrüsste Rolf Günter, Leiter Fachführung Leistungsmanagement der Helsana, rund 170 Fachleute am 14. November in Bern. Zu Beginn der Tagung erläuterten Manfred Manser, Vorsitzender der Konzernleitung Helsana, und Stéphanie Mörikofer, Präsidentin des Spitex Verbandes Schweiz, die aktuelle Lage der Spitex aus ihrer Sicht.



Auf Knopfdruck die verlangten Abklärungsunterlagen ausdrucken.

Vorteile weitergeben

Bis zur Mittagspause hatten die Verantwortlichen der so genannten «Wissensgruppe Pflege» Gelegenheit, die Zuhörenden in die Alltagswelt einer Krankenversicherung einzuführen und aufzuzeigen, was mit einer eintreffenden Quantifizierung passiert und wie viele Arbeitsschritte sie im Betrieb auslöst. Das Beispiel der 190'000 bearbeiteten Spitex-Belege aus dem Jahre 2007 machte Eindruck. Dank Namensschildern mit der Angabe von Leistungszentren konnten die Pausen für wertvolle Netzwerkgespräche zwischen Spitex und Helsana genutzt werden.

Am Nachmittag berichteten Vreni Britt, Geschäftsleiterin der Spitex Mels, und Marco Treichler, Ge-

schäftsleiter der Spitex Lugano, zusammen mit dem verantwortlichen Pflegecontroller der Helsana über erste Erfahrungen mit der Administrativvereinbarung RAI-Home-Care. Seit der Einführung von RAI-HC sei die Datenerhebung innerhalb der Spitex-Organisation systematischer und objektiver geworden, erklärten die Spitex-Fachleute. Das Instrument ermögliche eine einheitliche Sprache. Und mit der Administrativvereinbarung könnten diese Vorteile «eins zu eins» den Pflegefachleuten der Helsana weiter gegeben werden.

Vorurteile abbauen

Die Erfahrungen zeigen, dass mit der Vereinbarung das gegenseitige Verständnis gefördert wird.

Vorurteile wie «Die Spitex will doch einfach möglichst viel fakturieren» oder «Die Krankenversicherer kürzen die Leistungen aus Prinzip ohne auf den Bedarf der Kundinnen einzugehen» wurden in der Zusammenarbeit abgebaut.

Hervorgehoben wurde aber vor allem die grosse Zeiteinsparung dank vereinfachter, klar definierter Abläufe. Früher habe sie auf eine Rückfrage der Krankenkasse oft emotional reagiert, sagte Vreni Britt und erntete im Publikum Kopfnicken. «In mühsamer Kleinarbeit musste ich die notwendigen Unterlagen aus dem Patientendossier zusammen suchen und dann erst noch alles abgeschrieben, weil ich dem zuständigen Vertrauensarzt kein Dokument mit unzähligen, teilweise unlesbaren Handschriften zumuten konnte», schilderte sie den früheren Arbeitsablauf. Heute drücke sie nach einer solchen Anfrage einfach auf den Knopf des Computers und drucke die verlangten Abklärungsunterlagen aus. Das Fazit der drei Fachleute war klar: eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Die Referate der Tagung und ein Muster der Administrativvereinbarung können auf der Homepage www.helsana.ch/Pflegekongress heruntergeladen werden.

Palliative Care Helpline 0844 000 800
von Fachleuten für Fachleute im Kanton Zürich



Unterstützt durch gesundheitsdirektion kanton zürich

Stadt Zürich Gesundheits- und Umweltdepartement



Grundgesetz für die Schweiz Promozione Santa Sua Promozione Salute Svizzera

Rund um die Uhr – kostenlos

- Vermittelt sofortige Hilfestellung für Erwachsene und Kinder
- Verhindert Eskalationen in Krisensituationen

palliative care
NETZWERK ZH/SH

Dörflistrasse 50, 8050 Zürich, helpline@pallnetz.ch, www.pallnetz.ch

ONKO PLUS